



Im Auftrag des Wirtschaftslandesrates

Steirische Wirtschaft zeigt Weltmeister-Qualitäten



MEDIENINFORMATION



**Ausblick 2013 und Bilanz 2012
der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG**

Pressekonferenz, 18. Jänner 2013, 10.00 Uhr
Steirische Wirtschaftsförderung SFG, Nikolaiplatz 2, 8020 Graz

Gesprächspartner:

Dr. Christian Buchmann,

Landesrat für Wirtschaft, Europa und Kultur

Dr. Burghard Kaltenbeck,

Geschäftsführer der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft SFG

Steirische Wirtschaft zeigt Weltmeister-Qualitäten

Die Steiermark zeigt heuer ihre Weltmeister-Qualitäten nicht nur im Sport, sondern auch in der Wirtschaft: Wachstumsorientierte KMU werden besonders unterstützt – für sie stehen 10 Millionen Euro für Beteiligungen bereit.

Das Wirtschaftsressort ist für die weiterhin bestehenden konjunkturellen Herausforderungen gut aufgestellt: „Rund 52 Millionen Euro stehen heuer für die steirische Wirtschaft, insbesondere Förderungen und Finanzierungen entlang der Wirtschaftsstrategie 2020 ‚Wachstum durch Innovation‘ zur Verfügung. Zusätzliche 10 Millionen Euro stehen für Beteiligungen bereit. Wir haben in den Vorjahren bewiesen, dass es in guten Zeiten alle können, in herausfordernden Zeiten vor allem die Guten“, so Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann. Speziell mit einer Beteiligungsoffensive für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) will das Wirtschaftsressort Wachstumsimpulse für Kleinbetriebe setzen.

Die zum Teil markante Konjunkturabschwächung in wichtigen Exportmärkten, die zurückgehende Investitionsneigung sowie ein verhaltener privater und öffentlicher Konsum haben 2012 zu einem mäßigen österreichischen Wirtschaftswachstum und zu einer stagnierenden Investitionstätigkeit geführt. In der Steiermark hat sich die Wirtschaft aufgrund der Branchenstruktur ähnlich entwickelt. Positive Erwartungen für 2013 liefert eine regionale Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsprognose von Joanneum Research, die der Steiermark heuer bei Ausbleiben von unvorhersehbaren Risiken einen deutlich stärkeren Anstieg der Beschäftigung und damit verbunden einen unterdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosenquote als im Österreichdurchschnitt (7,1 % in der Steiermark zu österreichweiten 7,4 %) vorhersagt.

Steiermark: Mehr Stabilität für wachstumsorientierte KMU

Auch Österreichs Jungunternehmer blicken laut Umfragen wenig zuversichtlich ins neue Jahr, die Finanzierungsbedingungen für Österreichs kleine und mittlere Betriebe bleiben angespannt. Das Wirtschaftsressort steuert mit einer KMU-Offensive gegen, denn 99,4 % der heimischen Unternehmen sind KMU und bilden somit das Rückgrat der steirischen Wirtschaft. Neben all den Stärken, die diese Firmen aufweisen, wie z. B. Flexibilität und Kundennähe, haben KMU mit einer tendenziell niedrigen Eigenkapitalausstattung auch strukturbedingte Schwächen. Eine solide Eigenkapitalbasis verleiht aber in schwachen Konjunkturzyklen mehr Stabilität und ist eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung von wachstumsorientierten Projekten und somit für die Schaffung von Arbeitsplätzen. „Speziell für kleine und mittelständische Unternehmen bieten wir daher ab 2013 ein neues Finanzierungsprogramm an: die **Beteiligungsoffensive KMU**. Damit stellen wir diesen Betrieben einfach und unkompliziert projektbezogene Finanzierungen mit Eigenkapitalcharakter schon ab kleinen Beträgen wie z. B. 5.000 Euro bis maximal 200.000 Euro zur Verfügung“, so Buchmann. Gleichzeitig bleiben die Eigentumsverhältnisse und die Führung des Unternehmens durch die Form der „stillen Beteiligung“ unberührt.

Erweiterungen gibt es auch im Finanzierungsprogramm **Teil!Haben dynamisch**, das neben F&E-, Wachstums- und Expansionsprojekten neu auch Working-Capital-Finanzierungen ermöglicht. Gesamt stehen dieses Jahr 10 Millionen Euro für Beteiligungen bereit.

Überblick der Beteiligungsprogramme

NEU

Beteiligungsoffensive KMU Ganzheitliche Unternehmens- finanzierung für steirische KMU

Art der Beteiligung	Stille Beteiligung Eigenkapitalähnlich	Stille Beteiligung Eigenkapitalähnlich	Direktbeteiligung echtes Eigenkapital
Zielgruppe *) Gemäß der EU-Definition betreffend Kleinstunter- nehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen.	etablierte KMU* wachstumsorientiert Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen	etablierte KMU* (Großunternehmen in Ausnahmefällen) Innovativ, technologie- und wachstumsorientiert Produktionsbetriebe des industriell-gewerblichen Sektors / Dienstleistungsbetriebe aus den Leithemen bzw. Kernkompetenzen (begründete Ausnahmen möglich)	Start-ups und Kleinunternehmen bis 50 MA* Hochinnovativ, mit exponentiell steigendem Firmenwert Produktionsbetriebe des industriell- gewerblichen Sektors / Dienstleis- tungsbetriebe aus den Leithemen bzw. Kernkompetenzen
Beteiligungshöhe	Schon ab kleinen Beträgen wie z. B. 5000 bis max. 200.000 Euro	zw. 100.000 und 1,5 Millionen Euro (in Einzelfällen höhere Beteiligung möglich)	zw. 50.000 bis max. 1,25 Millionen Euro
Finanzierbare Projekte	Investitions-, Wachstums- und Betriebsmittelfinanzierungen mit Vorhabensbezug sowie Neuerungen aus Sicht des Unternehmens	Innovative Investitionen, F&E-Vorhaben, Markt- und /oder Ver- triebsaufbau, Betriebsübernahmen, Exitfinanzierungen und NEU projektbezogene Working-Capital-Finanzierungen	ganzheitlicher Unternehmensaufbau

Teil!Haben: dynamisch Stille Beteiligung für Innovationsprojekte

Teil!Haben: offensiv Venture Capital für Durchstarter

Brasilien: Neu im heimischen Fokus

Um gerade in Zeiten von konjunkturschwachen Exportmärkten die heimischen Unternehmen auf ihrem Weg in neue Weltmärkte zu fördern, setzt das Wirtschaftsressort 2013 weiter auf Internationalisierungsimpulse. Denn die steirische Wirtschaft ist mit einer Exportquote von 52 % stark exportorientiert. Mit dem **Förderungsprogramm Welt!Markt** und der neuen **Fokusregion Brasilien** mit den drei südöstlichen Bundesstaaten Sao Paulo, Rio de Janeiro und Minas Gerais werden über das Internationalisierungcenter Steiermark (ICS) insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen neue Exportchancen eröffnet. Brasilien stand 2011 mit seiner Wirtschaftsleistung bereits an sechster Stelle weltweit, noch vor Ländern wie beispielsweise Großbritannien oder Russland. Die Wachstumsaussichten sind auch weiterhin als sehr gut zu bewerten. Enorme Rohstoffvorkommen und ein hoher Inlandskonsum sind Wachstumstreiber. Neben Brasilien stehen im Fokus des ICS weiterhin die Region um die Great Lakes in Kanada und den USA, sowie Russland und die Türkei.

Europa: Steiermark ist Unternehmerregion 2013

Die steirische Wirtschaft hat schon viele Erfolgsgeschichten geschrieben, angefangen von den erfolgreichen Cluster- und Netzwerkgesellschaften über das Netzwerk der Impuls- und Technologiezentren bis hin zur steirischen F&E-Quote von 4,3 % und den COMET-Kompetenzzentren, die jüngst mit 7 von 10 neuen K-Projekten eine bemerkenswerte Fortsetzung gefunden haben. Womit in unserem Bundesland mittlerweile bereits 25 von insgesamt 54 Kompetenzzentren in Österreich tätig sind. Nun ist eine weitere Erfolgsgeschichte hinzugekommen, die ganz besonderes Gewicht hat: Im Ausschuss der Regionen (AdR) der EU in Brüssel ist die Steiermark aufgrund ihrer exzellenten Standortbedingungen wie zum Beispiel der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft als „**Europäische Unternehmerregion 2013**“ (European Entrepreneurial Region 2013, kurz "EER") ausgezeichnet worden. Sie darf sich gemeinsam mit der Region Süd-Dänemark und der nordostfranzösischen Region Nord-Pas de Calais mit diesem Titel schmücken, dessen zentraler Faktor die Entwicklung und Umsetzung innovativer Wirtschaftsstrategien ist.

Wenn sich mit diesem Jahr aufgrund der Auszeichnung zur EER die europäischen Scheinwerfer der Öffentlichkeit auf die Steiermark richten, ist das nur der Beweis für den technologieorientierten Wirtschaftsstandort Steiermark mit Europa-Niveau und dessen Betriebe. Und weil es so viele zum Teil höchst ungewöhnliche Erfolgsgeschichten über steirische Unternehmen und die dort tätigen Menschen gibt, hat die Steirische Wirtschaftsförderung SFG damit begonnen, diese Storys auf ihren Kommunikationskanälen zu erzählen. So ist es gelungen, vielen Spitzenleistungen auch „Gesichter“ zu geben. „Mit den im ‚anno12‘ zusammengefassten Storys können wir eindrucksvoll belegen, dass in der ‚Europäischen Unternehmerregion 2013‘ eben nicht nur Strategien geschmiedet werden, die große Anerkennung finden, sondern dass hier das Unternehmertum durch Menschen mit besonderer Leidenschaft gelebt wird“, so Buchmann.

(„anno12“ finden Sie als E-Book unter <http://sfg.at/anno12> oder auf Ihrem Presse-USB-Stick)

Schladming: Unternehmerische Spitzenleistungen im Rampenlicht

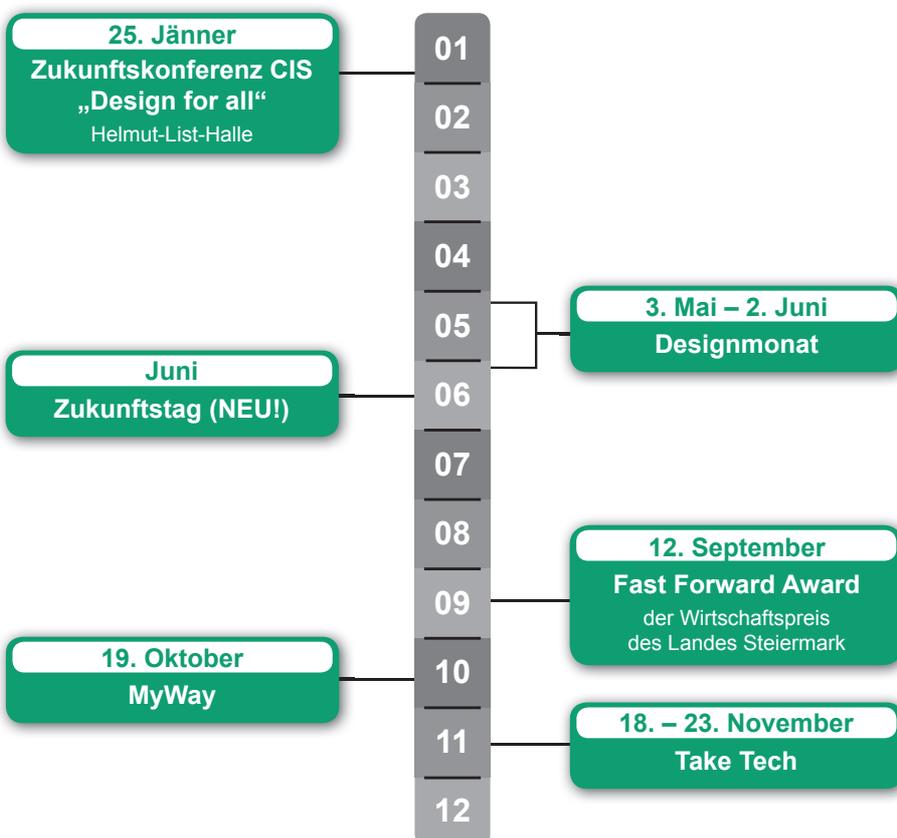
Und aus einem zweiten Grund blickt die Weltöffentlichkeit 2013 auf die Steiermark: Bei der FIS alpine Ski WM von 4. bis 17. Feber stehen Schladming und unser Bundesland weltweit im medialen Rampenlicht. „Wir wünschen unseren Sportlern alles Gute und hoffen, dass sie einige Medaillen gewinnen. So wie unsere heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer oftmalige Preisträger bei nationalen und internationalen Technologie-Wettbewerben und auch Spitzenreiter am Markt sind. Mehr als 50 heimische Betriebe sind in ihren Branchen Welt- oder Europa-Marktführer“, so Buchmann. Was wäre die Welt also ohne erfolgreiche Unternehmen aus der Steiermark. So gilt zum Beispiel NXP Semiconductors in Gratkorn als weltweites Kompetenzzentrum für kontaktlose Identifikationssysteme, sorgt Binder+Co aus Gleisdorf für die saubere Aufbereitung von Altglas oder rettet Pieps aus Lebring mit seinen Produkten Menschenleben auf der ganzen Welt. „Für ihre unternehmerischen Spitzenleistungen und die damit verbundene internationale Präsentation des Wirtschaftsstandortes Steiermark zeichnen wir diese Betriebe stellvertretend als ‚Internationale Firmenchampions‘ aus“, so Buchmann weiter.

(Kurzbeschreibungen dieser drei Unternehmen im Anhang, weitere steirische Firmenchampions finden Sie laufend unter <http://ranking.at>)

Damit die Steiermark zur Schi-WM auch im Internet bei den Schnellsten dabei ist, hat das Wirtschaftsressort in den vergangenen beiden Jahren mit dem **Förderungsprogramm Breit!Band** 9,3 Millionen Euro in den Ausbau des Glasfaserbreitbandes in den steirischen Regionen investiert. Erst im November wurde das zweite Ausschreibungslos mit insgesamt 38 Aufträgen vergeben, gemeinsam mit den Aufträgen aus dem ersten Los bekommen 74 Regionen einen Glasfaserbreitbandanschluss. Für die Pilotregion Schladming gab es zusätzliche 2 Millionen Euro.

Jahreskalender des Wirtschaftsressorts 2013

Bei den Großveranstaltungen des Wirtschaftsressorts gibt es 2013 einige Neuerungen: So wird es künftig vier Highlights geben, die verschiedenen Themen zugeordnet sind. Die Zukunftskonferenzen der Cluster- und Netzwerkgesellschaften werden dafür unter dem Motto „Zukunftstag 2013“ zusammengefasst, mit Ausnahme der Creative Industries Styria, die bereits am 25. Jänner 2013 zum Thema „Design for all“ in die Helmut-List-Halle lädt. Das Thema Technologie wird vom Fast Forward Award, dem Wirtschaftspreis des Landes Steiermark, bespielt, der dieses Jahr am 12. September stattfindet und ganz im Zeichen der Europäischen Unternehmerregion 2013 steht. Auch eine Weiterentwicklung der MyWay, der steirischen GründerInnenmesse, zum Thema Unternehmertum findet im Oktober eine Fortsetzung. Die Take Tech im November rundet die Großveranstaltungen des Wirtschaftsressorts zum Thema Jugend & Nachwuchsfachkräfte ab.



SFG-Bilanz 2012: Mehr als 55 % der Förderungsmittel für Standortentwicklung

Die Steirische Wirtschaftsförderung SFG blickt auf ein herausforderndes Jahr 2012 zurück. In Summe wurden 1725 Projekte mit einem Förderungs- und Finanzierungsvolumen von rund 55,5 Millionen Euro umgesetzt. „Mit diesen beschlossenen Geldern können Projekt-Aufwendungen steirischer Unternehmen in Höhe von 476,7 Millionen Euro umgesetzt werden. 81 % der Förderungsbeschlüsse entfallen auf kleinste, kleine und mittlere steirische Unternehmen“, so SFG-Geschäftsführer Burghard Kaltenbeck.

Im abgelaufenen Jahr kamen dabei mehr als 55 % der Förderungsgelder der Standortentwicklung, wie u. a. den Kompetenz- und Impulszentren oder der Breitbandinitiative, zugute. Zweiter wesentlicher Spitzenreiter mit 30 % der Förderungsmittel waren die Innovationsförderungen, die einem Projektvolumen der Unternehmen von rund 293 Millionen gegenüberstehen. Das Förderungsprogramm „Geistes!Blitz“ für Forschung, Entwicklung und Innovation konnte einen Zuwachs an positiven Beschlüssen von rund 20 % vorweisen. Ebenfalls stark nachgefragt wurden Qualifizierungsprogramme mit 905 beschlossenen Projekten (plus 6 % im Vergleich zum Vorjahr) oder gut 52 % der geförderten Projekte.

Die meisten Förderungen in Anspruch genommen haben Unternehmen im Großraum Graz: Mehr als ein Drittel aller Beschlüsse entfallen auf die Bezirke Graz und Graz-Umgebung, knapp ein Viertel entfallen auf die Obersteiermark und die Oststeiermark, gefolgt von der Süd- und Weststeiermark mit rund 17 % aller Beschlüsse:

2012	Gesamt	Graz u. Graz Umgebung	Oststeiermark	Obersteiermark	Süd- und Weststeiermark
Anzahl der geförderten/finanzierten Projekte	1.725	605	393	427	300
davon kofinanziert	260	85	56	60	59
förderbare Kosten	476.753.799	208.268.184	87.262.361	107.503.777	73.719.476
Gesamtsumme Förderung/Finanzierung	55.449.187	27.838.341	11.248.238	7.962.796	8.399.812
davon EFRE-/ELER-Anteil	8.387.489	2.006.576	1.546.257	2.365.528	2.469.128

Steirische Firmenchampions

Binder+Co: Der Glasrecycling-Weltmeister

An vielen Orten auf der Welt sind Anlagen aus steirischer Produktion beim Altglasrecycling im Einsatz. Seit den 80er Jahren werden optische Sortiergeräte in diesem Bereich eingesetzt, und genauso lange ist Binder+Co aus Gleisdorf Vorreiter auf diesem Gebiet. Als Technologieführer hat der steirische Betrieb schon etliche Preise gewonnen, unter anderem als erstes Unternehmen, das eine 3-Wege-Maschine für die saubere Aufbereitung von Altglas entwickelte. Maschinen von Binder+Co können Altglas nach Farben sortieren und im selben Schritt von Fremdstoffen befreien. Zudem war Binder+Co auch das erste Unternehmen, das ein Verfahren zur Aussortierung von hitzebeständigen Gläsern entwickelte, ohne dabei auf eine aufwendige Röntgentechnologie zurückzugreifen. Rund 250 MitarbeiterInnen sind am steirischen Hauptstandort beschäftigt.

NXP: Champion bei kontaktloser Identifikation

In Gratkorn, nahe der steirischen Hauptstadt, befindet sich ein wichtiger Standort des internationalen Konzerns NXP. Die Niederlassung wurde 1990 gegründet, die Belegschaft hat sich allein in den vergangenen 10 Jahren verdreifacht. Heute sind in Gratkorn 370 MitarbeiterInnen fix angestellt, weitere 70 bis 80 freie kommen, je nach Saison, dazu. Der steirische NXP-Standort gilt als Kompetenzzentrum für kontaktlose Identifikationssysteme, ein Bereich, in dem der NXP-Konzern Weltspitze ist. Besonders fortschrittlich sind die Innovationen im Bereich der Near Field Communication, die etwa bei Zutrittskontrollsystemen, Handys oder Schitickets zur Anwendung kommen. Ein zweites Spezialgebiet von NXP in Gratkorn ist die Automotive-Sparte. NXP ist Mitglied vieler regionaler Netzwerke und arbeitet häufig mit steirischen Unis und Forschungszentren zusammen. 2011 erwirtschaftete NXP weltweit 4,2 Milliarden Dollar.

Pieps: Retter in der Lawinen-Not

Die weltweit fortschrittlichsten Geräte für die Suche von Lawinenverschütteten entwickelte die steirische Firma Pieps. Zuvor ein Teil der Seidl Group, wurde Pieps 2006 ein eigenes Unternehmen, dessen sechsköpfiges Team prompt 2,2 Millionen Umsatz erwirtschaftete. Seither ging es steil bergauf: Heute sind in dem Betrieb in Lebring 14 MitarbeiterInnen beschäftigt, der Umsatz ist auf sechs Millionen gestiegen. Der Hype rund ums Tourengehen begünstigte das rasante Wachstum. Als Technologieführer war Pieps das erste Unternehmen, das ein volldigitales Drei-Antennengerät entwickelt hat. 2012 setzte der Betrieb mit dem Pieps Vector nach, einem Gerät, das die GPS-Technologie verwendet.



Im Auftrag des Wirtschaftslandesrates

Pressekontakte:

Mag. Katharina Kocher-Lichem, Büro LR Dr. Christian Buchmann
Tel. +43 316 877-40 48, katharina.kocher-lichem@stmk.gv.at

Mag. Alexia Rousakakis, Steirische Wirtschaftsförderung SFG
Tel. +43 316 7093 200, alexia.rousakakis@sfg.at